

So erreichen Sie uns:

Pfarramt und Dekanat:

Pfarrgasse 5 - 91781 Weißenburg
Telefon: 09141 9746-0 - Fax: 09141 9746-14
Email: pfarramt.weissenburg@elkb.de
Internet: <http://www.st-andreaskirche.de>
Konto: Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN: DE93 7645 0000 0000 0170 00

Büro Pfarramt: Petra Mrusek, Tel. 9746-11
Büro Dekanat: Maria Frembs, Tel. 9746-12;
Klaudia Sillinger, Tel. 9746-13
Öffnungszeiten Pfarramt:
Mo: 13-18 Uhr Di: 9-12 Uhr und 13-17 Uhr
Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr

Pfarrerinnen und Pfarrer:

Wochenendbereitschaft (Sa, So): Tel. 9746-66



Dekanin Ingrid Gottwald-Weber (0,5)
Pfarrgasse 5,
Tel. 9746-10



Pfarrer Alexander Reichelt, PhD (1,0)
Martin-Luther-Platz 7a,
Tel. 9746-20



Pfarrerin Catharina Fenn (1,0)
Galgenbergstr. 33,
Tel. 3140



Pfarrerin Sibylle Bloch (0,5)
Amselweg 4a, Pleinfeld,
Tel. 09144 221133



Kirchenmusik

KMD Michael Haag
Martin-Luther-Platz 9,
Tel. 9746-78

Jugendarbeit:



Diakonin Ramona Leibinger
Martin-Luther-Platz 9,
Tel. 0177 7427131
Mail: jugendarbeit.weissenburg@elkb.de
Dekanatsjugendreferent: derzeit vakant
Martin-Luther-Platz 7, Tel. 9746-40

Mesner und Hausmeister:



Stefan Scharrer,
Tel. 9746-33
Sabine Lang (PMH),
Tel. 0152 3390 1698



Unsere Gemeindehäuser:

Gemeindehaus St. Andreas, M.-Luther-Platz 9a
Philipp-Melanchthon-Haus, Galgenbergstr. 31

Kindergarten Tausendfüßler

Galgenbergstr. 29, Tel. 5815
Leitung: Irmgard Ewald

Altenheim St. Andreas

Am Hof 25, Tel. 9976 59 0
Leitung: Andreas Langhammer

Stiftung St. Andreas

Tel. 9746-0, Fax: 9746-14
E-Mail: stiftung.st-andreas.weissenburg@elkb.de

Evangelisches Bildungswerk

Martin-Luther-Platz 9, Tel. 9746-30
Büro: Di 9-17 Uhr
Internet: <http://www.ebw-jah.de>

Diakonisches Werk

Schulhausstr. 4, Tel. 8600-0
E-Mail: geschaeftsstelle@diakonie-wug.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weißenburg

GEMEINDEBOTE



August - September 2020

Aus dem Inhalt:

- S. 3: Familien-Radtour
- S. 6: Diakonische Stiftungen
- S. 8: Neue Ehrenamtskordinatorin bei „Weißenburg hilft“
- S. 10: Mitarbeiterdank
- S. 12: Kirchenfassade
- S. 16: Kinderbibelwoche

links: Die Westfassade unserer Andreaskirche
Foto: Reichelt

Eine Welt voller Masken

Liebe Leserin, lieber Leser, wussten Sie, dass das Wort „Maske“ aus dem Arabischen kommt und mit „Scherz“ oder „Posse“ übersetzt werden kann? Wussten Sie, dass die Maske ursprünglich aus der Religion kommt – ein Schamane oder ein Priester übernimmt die Rolle eines Geistes oder eines Gottes, dessen Maske er gerade trägt? Dann war es das antike Theater, das die Masken verwendete – das Lachgesicht für die Komödie, das traurige Gesicht für die Tragödie. In unserer Kultur ist es bis heute der Karneval oder Fasching, in dem Masken eine wichtige Rolle spielen – streng ritualisiert, wie in den Gegenden, wo die alemannische Fastnacht mit traditionellen Figuren oder individualistisch und bunt wie der rheinische Karneval oder der Münchner Fasching. Immer ist es aber so, dass ein Mensch, der eine Maske überzieht, in diesem Moment seine

individuelle Persönlichkeit aufgibt und in eine andere schlüpft – der Schamane wird zum Geist, den er verkörpert, der Schauspieler geht in eine Rolle, und auch im Karneval oder Fasching geht es darum, für ein paar Tage oder einfach einen Abend jemand anderes zu sein, frei zu sein von allen Regeln, die einem die eigene Rolle in Familie, Gesellschaft, sozialer Schicht, ja sogar Religion, vorschreibt.

Und jetzt herrscht Maskenpflicht. Inzwischen nicht mehr während des Gottesdienstes, aber wenn Sie ein Geschäft betreten, müssen Sie eine Maske vor Mund und Nase haben. Mit dem Gesicht-Nasen-Schutz verdeckt man, was einen für andere, sehende Menschen zum erkennbaren Individuum macht: die Mund- und Nasenpartie im Gesicht. Wenn ich die Maske aufsetze, schlüpfe ich in eine andere Rolle. Aus „Alexander Reichelt“

wird der regelkonforme potentielle Virenträger ohne Gesicht. Niemand sieht mehr: lächelt die Person oder schaut sie ernst, ist sie interessiert oder gelangweilt, ärgert sie sich oder freut sie sich. Die Maske verdeckt, was ich sonst in ihrem Gesicht lesen könnte.

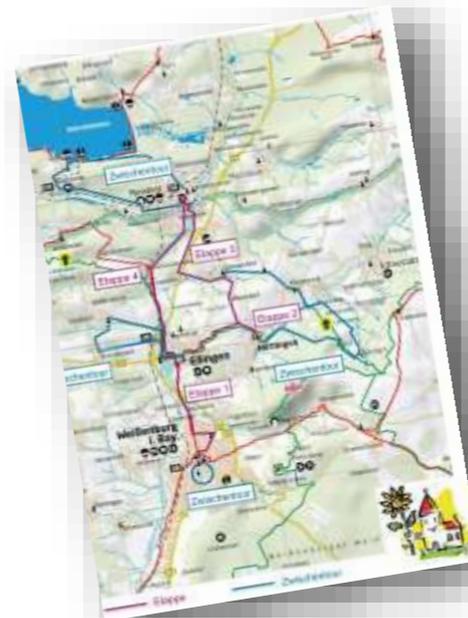
Frei bin ich da, wo ich meine Masken ablegen darf. Nicht nur den Mund-Nasen-Schutz, sondern auch die Alltagsmasken. Frei bin ich, wo ich der sein darf, der ich bin. Gott will uns diesen Freiraum bieten. Er sieht uns, wie wir sind – und entdeckt sein Ebenbild. Wo wir uns gegenseitig in diesem Freiraum begegnen – da kann Gemeinde und Kirche entstehen. Selbst mit Mund-Nasenschutz.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Alexander Reichelt

Fahrrad-Rundtour mit Preisrätsel

Zu einer besonderen Ferienaktion lädt das Kirchen-Erkundungs-Team vom Evangelischen Bildungswerk in diesem Sommer ein: Eine große Fahrrad-Rundtour von Weißenburg über Ellingen und Höttingen bis Pleinfeld und zurück oder/und eine kleine Zwischenetappe, beschrieben in einer kleinen Broschüre. Gemeinsam mit der Familie,

mit Freunden oder alleine - es gibt viel zu entdecken in unseren Kirchen und ihrer Umgebung! Und es gibt auch etwas zu gewinnen: Vier Preisfragen warten in den Kirchen auf ihre Lösung. Jede richtige Einsendung bekommt einen



kleinen Preis. Und am 31.10.2020 wird aus allen "Richtigen" der Hauptpreis gezogen: zwei Übernachtungen für vier Personen im Faß auf dem Campingplatz in Pleinfeld im nächsten Jahr. Die Broschüre mit allen Informationen liegt u.a. in der Andreaskirche aus.

MITTgedacht: Impulse zum Anhören

Jede Woche ein paar Minuten zum Mitdenken, Anregen, zur Ruhe kommen: Seit 1. Juli stellen wir jeden Mittwoch einen neuen Podcast zum Anhören ins Internet. Sie finden diesen z.B. auf unserer Homepage www.st-andreaskirche.de.



Klarsicht auf dem Kirchweihplatz Ökumenischer Auto-Gottesdienst am Pfingstmontag

Der Heilige Geist hilft, klarer zu sehen. Unter diesem Motto fand in diesem Jahr wegen der Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise der ökumenische Pfingstmontagsgottesdienst als Autogottesdienst auf dem Weißenburger Kirchweihplatz statt. Repräsentanten der christlichen Kirchen der Stadt gestalteten diesen Gottesdienst gemeinsam. Der

ökumenische Arbeitskreis nahm das vom Kulturamt angelegte Angebot gerne noch kurzfristig an, da ansonsten dieser Gottesdienst hätte ausfallen müssen. Am gewohnten Veranstaltungsort in der Karmeliterkirche wäre die Durchführung nicht möglich gewesen. Regulär soll dann 2021 der Pfingstmontagsgottesdienst wieder dort stattfinden.



links: Abschluss-Segen vom Bühnenwagen aus. Zu sehen sind vorne: Prediger Werner Mews, Dekan Konrad Bayerle, Pastor Manuel Stemmler, Ottmar Schielke, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber. Im Hintergrund die Damen der Band um KMD Michael Haag

oben: Bei der Scheibenputzer-Aktion sorgten viele Helfer buchstäblich für klare Sicht für die Teilnehmenden in den 50 parkenden Autos. Fotos: Gottwald-Weber



Konfi-Kurs 2020_2021 und Konfi-Team

Der Konfi-Jahrgang 2020_2021 konnte trotz der Corona-Pandemie mit dem Einstiegstag starten. In sehr kleinen Gruppen, an verschiedenen Terminen und mit vielen Auflagen. Aber immerhin konnten wir uns treffen. Auch das Konfi-Team hat sich durch kleine Willkommensgrüße beteiligt und bei jedem Termin waren zwei Teamer*innen dabei, um mit den Konfis ein paar warming-up-Spiele zu spielen. Auch der Begrüßungsgottesdienst wurde dank medialer Unterstützung mit persönlicher Vorstellung der Konfis über Videos durchgeführt (online aufrufbar auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde). Das Konfi-Kreuz können Sie seit Anfang Juli wie jedes Jahr in der Kirche bewundern.



links: Wie jedes Jahr wurden auch vom neuen Konfirmandenkurs Puzzleteile für das aktuelle Konfirmandenkreuz in der Andreaskirche (oben) hergestellt. Fotos: Leibinger



Jubelkonfirmation 2020

Noch in diesem Jahr einen geeigneten Ausweichtermin für die diesjährige Jubelkonfirmation zu finden, die corona-bedingt verlegt werden musste, hat sich als schwierig erwiesen. Deshalb ist nun geplant, im kommenden Jahr die goldenen und diamantenen Jubilare der Jahre 2020 und 2021 zu einem gemeinsamen Konfirmationsgedächtnis einzuladen, voraussichtlich am Sonntag Kanta, 2. Mai 2021.

Die Stiftungen unserer Kirchengemeinde Zur Umsetzung unseres diakonischen Auftrags

In unserer Kirchengemeinde sind verschieden Einrichtungen tätig, die sich vor allem um die Erfüllung des diakonischen und karitativen Auftrags der Gemeinde kümmern. Aus diesem Grund sind diese Einrichtungen durch die jeweiligen Satzungen sehr eng mit dem Kirchenvorstand verbunden. In den jeweiligen Gremien sind Mitglieder aus dem Pfarrkapitel

und dem Kirchenvorstand verpflichtend vorgeschrieben. Schon seit vielen Jahren gibt es den „Verein für Evang. Wohlfahrtspflege Weißenburg i. Bay. e. V.“. Dieser widmet sich im Geiste christlicher Liebestätigkeit der Betreuung und Unterstützung von Hilfsbedürftigen, vor allem auf örtlicher Ebene. Die praktische Hilfe geschieht häufig im Verborgenen, da die

Betroffenen in aller Regel anonym bleiben wollen. Der 1. Vorsitzende ist gemäß Satzung der Inhaber der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde. Diesem stehen unbürokratisch materielle Mittel zur Verfügung, um aktuelle Not rasch zu lindern. Ganz anderen Aufgaben widmet sich die „Stiftung St. Andreas“. Der Gedanke zur Gründung ist im Spendenaus-

Name	Aufgabe	Vorstand
Verein für Evang. Wohlfahrtspflege Weißenburg i. Bay. e. V.	Unterstützung von Hilfsbedürftigen	Alexander Reichelt, PhD, Pfarrer
Stiftung St. Andreas	Unterstützung der Kirchengemeinde bei der Erfüllung ihres Auftrags	Helmut Erdmannsdorfer
Apotheker August und Babette Gutmann-Stiftung	Unterhalt kirchlicher Gebäude und Arbeit mit Senioren	verwaltet durch die Stiftung St. Andreas
Förderverein St. Andreas Weißenburg e. V.	Förderung der Diakonischen Stiftung und der Kirchengemeinde	Ingrid Gottwald-Weber, Dekanin
Diakonische Stiftung St. Andreas Weißenburg in Bayern	Betrieb des Alten- und Pflegeheims	Ingrid Gottwald-Weber, Dekanin

schuss des Projekts „Dachschaden“ Ende der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden. Die hohe Spendenbereitschaft in der Gemeinde während dieser Sanierung hat Mut gemacht, eine Einrichtung ins Leben zu rufen, die Wohltätern auch in Zeiten, in denen keine großen Projekte anstehen, die Möglichkeit geben, für künftige Aufgaben der Gemeinde zu sorgen. Nach der Gründung einer unselbständigen Stiftung im Jahre 2002 war aufgrund einer Erbschaft im Jahr 2006 genügend Kapital für die Errichtung einer selbstständigen Stiftung verfügbar. Unter der Aufsicht der Landeskirche stellt die Stiftung der Gemeinde Mittel zur Verfügung, die aus dem ordentlichen Haushalt nicht finanzierbar wären. Aktuell war das die Sicherungsanlage der Schatzkammer. Für die geplante Schäferwagenkirche kommt der Beitrag unserer Gemeinde aus dieser Geldquelle. Haupteinnahmequellen sowohl des genannten Vereins als auch

der Stiftung sind Gaben von Wohltätern, Kollekten, Zinsen aus dem vorhandenen Vermögen, Vermächtnisse und Erbschaften. Ein Sonderprogramm der Landeskirche ermöglicht mit niedrigen Zinsen auch in diesen Tagen ansehnliche Zinserträge. Auf der Basis eines Testaments, das vor ca. 100 Jahren verfasst wurde und bei dem der Erbfall vor ca. 70 Jahren eingetreten ist, wurde unter der Verwaltung der Stiftung St. Andreas die „August und Babette Gutmann Stiftung“ errichtet. Schwierig war es, den Willen der Erblasser, der von der Zeit nach dem ersten Weltkrieg geprägt war, den Herausforderungen unserer Zeit anzupassen. Zusammen mit der Stiftungsaufsicht ist nun festgelegt, dass diese Un-

terstiftung zum Unterhalt kirchlicher Gebäude und in der Arbeit mit Senioren tätig wird. Dieses Beispiel zeigt eindrücklich, wie wichtig die Formulierung des Stiftungszwecks ist, damit er auch bei geänderten Rahmenbedingungen in der Zukunft noch dem Stifterwillen entspricht. Mit langer Tradition ist der Vorläufer des „Fördervereins St. Andreas Weißenburg e. V.“ tätig. Zu Beginn stand die Gemeindegewerkschaft, die sich unvergessene Verdienste im Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit erworben hat. Daraus ist eine ambulante Krankenpflegestation und später am Hof

rechts: Beim Altstadtfest 2013 mit Heißmann und Rassau alias Waltraud und Mariechen
Foto: Renner (WT)



das Altenheim entstanden. Lange war diese Einrichtung unter dem Namen „Verein für freiwillige Krankenpflege e. V.“ tätig, bis er im Zuge der Erweiterung des Altenheims in „Diakonieverein St. Andreas e.V.“ umbenannt wurde. Um diese Einrichtung für die Zukunft fit zu machen, kam es zur Umwandlung in eine Stiftung mit dem Namen „Diakonische Stiftung St. Andreas Weißenburg in Bayern“. Das wesentliche Vermögen des Diakonievereins wurde auf diese Stiftung übertragen und heute das Alten- und Pflegeheim in gewohnter Weise weiterbetrieben. Aus juristischen Gründen musste der Name des Diakonievereins in „Förderverein St. Andreas Weißenburg e. V.“ geändert werden. Dieser Förderverein sieht seine Hauptaufgabe in der Unterstützung der Kirchengemeinde bei finanzieller Not einzelner Gemeindeglieder und der Förderung der Diakonischen Stiftung beim Betrieb des Altenheims.

Helmut Erdmannsdorfer

„Weißenburg hilft“: Neue Koordinatorin MIMOZA Marku seit Juni im Amt

Die Initiative „Weißenburg hilft“, 2015 von Oberbürgermeister Jürgen Schröppel und Dekanin Ingrid Gottwald-Weber gegründet, hat eine neue Ehrenamtskoordinatorin: Anfang Juni hat MIMOZA Marku, Leiterin Integrationsdienste beim Malteser Hilfsdienst e.V., diese Aufgabe von Christian Hardt übernommen. MIMOZA Marku kommt gebürtig aus Albanien und lebt seit 2004 in Bayern. Als Sozialbetreuerin in den Unterkünften für Geflüchtete im Landkreis Neumarkt hat sie jahrelang Erfahrungen im Bereich Integration gesammelt. Seit diesem Frühling arbeitet sie für die Malteser. „Ich bin über das Projekt Brückenbauer erstmals mit den Maltesern in Kontakt getreten. Mir haben die konstruktive Zusammenarbeit sowie das Denken über den Tellerrand hinaus sehr gut gefallen. Zudem habe ich jetzt die Möglichkeit, neben den Flüchtlin-

gen auch mit Ehrenamtlichen und anderen Aufgabenträgern zusammenzuarbeiten. Das erweitert den eigenen Horizont ungemein. Ich schätze an den Maltesern, dass sie ein guter, sozialer Arbeitgeber sind, der respektvoll mit seinen Mitarbeitern umgeht“, erklärt die 45-Jährige. Als Ehrenamtskoordinatorin von „Weißenburg hilft“ ist MIMOZA Marku vor allem in



Foto links: Gottwald-Weber

zwei Bereichen tätig: Zum einen ermittelt sie die Bedürfnisse im Bereich Integration in Weißenburg und Umgebung. Zusammen mit ehrenamtlichen Helfern entwickelt sie dem Bedarf entsprechende Angebote, die Neubürgern beim Ankommen helfen oder ihnen später gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen sollen. Der zweite Aufgabenschwerpunkt von MIMOZA Marku ist die Unterstützung der Ehrenamtlichen selbst: durch Schulungen, Gespräche, Gemeinschaftsaktionen. Aber auch, indem sie die Helfer in Verwaltungsbelangen entlastet, also beispielsweise Abrechnungen oder Dokumentationen übernimmt. „Die Ehrenamtlichen hier in Weißenburg sind sehr aktiv, sehr hilfsbereit. Das hat mich bei unserem ersten Treffen gleich begeistert“, freut sich Marku.

„Eine der wichtigsten Aufgaben in der Arbeit mit Ehrenamtlichen ist es, den Helfern dabei zu helfen, sich selbst und die eigenen Bedürfnisse nicht zu

vernachlässigen“, erklärt Cordula Klenk, Diözesanreferentin für Flüchtlingshilfe und Integrationsdienste. „Ich freue mich sehr, dass wir mit MIMOZA Marku eine kompetente Koordinatorin für Weißenburg hilft gefunden haben. Die im vergangenen Jahr begonnene Koopera-

tion zwischen Weißenburg hilft und den Maltesern liegt bei ihr in guten und erfahrenen Händen. (...) Sie wird gemeinsam mit den Ehrenamtlichen sicherlich gute Wege finden, um diese Teilhabe immer mehr Menschen zu ermöglichen.“



Der Verwaltungsrat der Diakonischen Stiftung, die das Altenheim St. Andreas betreibt, quatschvergnügt über die wieder erlangte Möglichkeit, eine Präsenzsitzung durchzuführen. Von links nach rechts: Die Mitglieder: Bernhard Wittmann, Dorothea Eidam, Pflegedienstleitung Gabriele Huber, Heimleitung Andreas Langhammer, Renate Gutmann, Dr. Gisela Herrmann, Manfred Häupl, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, Werner Knorr, Helmut Erdmannsdorfer, Jürgen Gempel

Neue Wege - im nächsten Jahr Mitarbeiterdank 2020/2021

Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten wir in der Kirchengemeinde wenig tun. Kirche lebt davon, dass sich Menschen engagieren. Sie, die ehrenamtlich Gemeindebriefe austragen, Messnerdienste übernehmen, Hygieneteams bilden, in Chören singen oder spielen, im Weltladen helfen, im Kirchenvorstand entscheiden, den Altar schmücken, einfach helfen, wenn Sie gefragt werden, Sie machen Gemeindeleben möglich. Und deshalb hat es gute Tradition in Weißenburg, dass einmal im Jahr auch Ihnen offiziell und öffentlich gedankt wird und Menschen, die sich schon lange engagieren, besonders geehrt werden. 2020 wollten wir etwas Neues ausprobieren. Wir hatten Ende September die Karmeliterkirche gebucht, wollten dort einen besonderen Gottesdienst am Vormittag feiern, der allen offensteht, danach mit allen Mittag-

essen – und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu einladen. So wäre der Mitarbeiterdank in ein kleines Gemeindefest integriert gewesen. Am Nachmittag wollten wir dann die besonders Verdienten ehren. Wir haben lange überlegt, ob wir das Konzept trotz Coronakrise durchführen sollten. Und haben uns jetzt dagegen entschieden. Der Mitarbeiterdank bedeutet, dass über mehrere Stunden viele Menschen in einem geschlossenen Raum versammelt sind. Viele der Menschen, die sich bei uns engagieren, gehören zu den Risikogruppen. Wir werden dieses Jahr mit Bedauern auf unser Vorhaben verzichten. Wir wollen unseren Ehrenamtlichen danken – wir wollen sie nicht gefährden. Dieses Jahr können wir es nicht wagen. Aber wir hoffen: im nächsten Jahr schon. Vielleicht gelingt es nächstes Jahr, den Mitarbeiterdank mit einem Ge-

meindeausflug zu verbinden – gemeinsam etwas erleben, etwas sehen, Neues entdecken, Begegnungen haben – und dabei untereinander Gemeinschaft haben. Das ist die Idee. Wenn wir wieder weniger Angst vor Nähe haben müssen und ohne Bedenken Zeit miteinander verbringen können, können wir solche Pläne umsetzen. Ich freue mich darauf: mit Ihnen wegzufahren, mit Ihnen etwas zu erleben, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr werden wir Ihnen unser kleines Dankgeschenk nach Hause zukommen lassen und auf gemeinsame Aktivitäten verzichten, damit wir nächstes Jahr möglichst alle gesund sind und das Miteinander umso mehr genießen können. Bleiben Sie gesund! Ihr Pfarrer Alexander Reichelt

Gemeindebote: Neue Austräger gesucht

Für folgende Straßen gibt es zur Zeit keine Austräger:
Alte Weimersheimer Straße
Am Römerlager
An der Lehenwiesenmühle
Bgm. Fleischmann-Straße
Emetzheimer Straße
Kesselfeldweg
Kohlstraße
Lehenwiesenweg
Schmalwieser Weg
Wülzburger Weg
Wenn Sie Lust und Zeit haben, alle zwei Monate unseren Gemeindeboten zu anderen Gemeindegliedern in einer dieser Straßen zu bringen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Frau Mrusek (974611) - wir würden uns sehr freuen. Herzlichen Dank an alle, die sich so regelmäßig und zuverlässig auf diesen Weg machen!

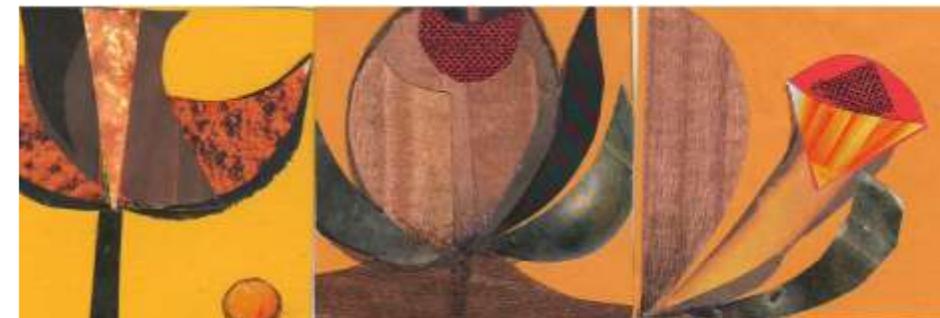
Collage rechts:
Schwester Ingeborg Schubert

Man(n) trifft sich

„Die Milchstraße, unsere galaktische Heimat.“ Der griechische Halbgott Herakles soll am Entstehen der Milchstraße, die wir in lauen Sommernächten im Zentrum des Nachthimmels sehen können, beteiligt gewesen sein. Was es tatsächlich mit den Milliarden Sternen unserer Galaxis auf sich hat, wer unsere Nachbarn im Bereich unserer Sonne sind und wohin unsere Reise durch den Kosmos geht, erfahren wir in diesem Multimediaavortrag von Harlad Litwa. Donnerstag, 24. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Aktuelle Änderungen des Programms sind Tagespresse und Homepage zu entnehmen; außerdem wird die Gruppe per Mail-Rundschreiben informiert.

Seniorenkreis

Am Donnerstag, den 17. September 2020, haben wir die Senioren- und Wohnraumberater Gerhard Fürbaß und Heinz Eckert als Referenten eingeladen. Die beiden Herren sind ehrenamtlich aktiv und wollen uns technische Hilfsmittel für Senioren und Menschen mit Einschränkungen vorstellen. Beginn ist wie üblich um 14.30 Uhr. Für Kaffee und Kuchen ist in gewohnter Weise gesorgt. Muss das Treffen wegen der geltenden Ausgangsbeschränkungen abgesagt werden, gibt es in den Gottesdiensten und der Tagespresse entsprechende Informationen. Die Mitarbeiterinnen des Teams wünschen eine schöne Sommerzeit und freuen sich auf das Wiedersehen.



Aus der Gemeinde

Kirchenfassade voruntersucht

Einen Tag lang klang ein hohes Sirren rund um den Martin-Luther-Platz: Drohnen flogen um die Kirche und über der Kirche. Sie fotografierten die Fassade der St. Andreas-Kirche ab, Quadratmeter für Quadratmeter. Aus diesen Bildern wird dann sozusagen eine maßstabgetreue „Landkarte“ der Kir-



Eine Drohne im Flug.
Foto: PublicDomainPictures.net

chenfassade erstellt, auf der dann alle Schäden, die ersichtlich sind, markiert und eingetragen werden können. So wissen wir genau, was an der Kirchenfassade zu tun ist, um sie in ihrer Schönheit zu erhalten.

Dann kann es irgendwann einmal losgehen – und das Gerüst, das aus Sicherheitsgründen vor dem Westportal steht, wird zunächst durch ein großes Baugerüst ersetzt, um dann wieder ganz überflüssig zu werden...

Hygieneplan beschlossen

Nach und nach kehrt wieder Leben in unsere Gemeindehäuser ein. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben starteten zuerst unsere Chöre mit dem

Probenbetrieb. Nun hat der Kirchenvorstand einen Hygieneplan für die Nutzung des Gemeindehauses St. Andreas und des Philipp-Melanchthon-Hauses beschlossen, nach dem auch weiteren Gruppen und Kreisen unserer Kirchengemeinde wieder Treffen möglich sind. Voraussetzungen dafür sind im Wesentlichen: Die Personenzahl darf eine festgelegte Größe pro Raum nicht überschreiten; die Namen der Teilnehmenden müssen erfasst und für zwei bis vier Wochen aufbewahrt werden; es muss für eine regelmäßige Durchlüftung gesorgt sein; auf den Wegen in den Gemeindehäusern muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Gottesdienst und Abendmahl

Abendmahlsfeiern im Gemeindegottesdienst sind vorerst ausgesetzt. Möglich ist jedoch in seelsorgerlich dringenden Situationen auf Anfrage Hausabendmahl bzw. Krankenabendmahl. Für die Teilnahme am Gottesdienst gelten die Hygieneregeln: Mundschutz und Abstand.

Viele unserer Planungen können zur Zeit schnell von neuen Bedingungen „überholt“ werden. Bitte informieren Sie sich über mögliche aktuelle Änderungen unseres Gottesdienstplans in der Tagespresse und auf unserer Homepage www.st-andreaskirche.de

Samstag 1.08.

16.00 h AH GD : Gottwald-Weber

Sonntag 2.08. 8. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Gottwald-Weber

10.00 h AnK GD : Gottwald-Weber

Samstag 8.08.

16.00 h AH GD : Bloch

Sonntag 9.08. 9. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Bloch

10.00 h AnK GD : Bloch

Samstag 15.08.

16.00 h AH GD : Gottwald-Weber

Sonntag 16.08. 10. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Gottwald-Weber

10.00 h AnK GD : Gottwald-Weber

Samstag 22.08.

16.00 h AH GD : Fenn

Sonntag 23.08. 11. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Fenn

10.00 h AnK GD : Fenn

Samstag 29.08.

16.00 h AH GD : Reichelt

Sonntag 30.08. 12. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Reichelt

10.00 h AnK GD : Reichelt

Samstag 5.09.

16.00 h AH GD : Fenn

Sonntag 6.09. 13. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Fenn

10.00 h AnK GD : Fenn

Samstag 12.09.

16.00 h AH GD : Reichelt

Sonntag 13.09. 14. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Reichelt

10.00 h AnK GD : Reichelt

Samstag 19.09.

16.00 h AH GD : Bloch

Sonntag 20.09. 15. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Bloch

10.00 h AnK GD : Fenn

Samstag 26.09.

16.00 h AH GD : Gottwald-Weber

Sonntag 27.09. 16. So. n. Trin.

08.00 h AnK FrühGD : Gottwald-Weber

10.00 h AnK GD : Gottwald-Weber

**Tauftermine**

Bis auf weiteres mit jeweils einer Familie in der Regel im Anschluss an den Hauptgottesdienst in der Andreaskirche ca. um 11.15 Uhr.

Außerdem:

29.8. 14.00 h AnK Reichelt

19.9. 14.00 h AnK Reichelt

24.10. 14.00 h AnK Bloch

14.11. 14.00 h AnK Reichelt

Neues von den Tausendfüsslern

Corona-bedingt gab es in diesem Jahr keine Vorschulübernachtung. Zum Abschluss der Kindergartenzeit feierten wir jedoch einen Abschiedsgottesdienst in der Andreaskirche. Vom 3. bis 16. August hat der Kindergarten geschlossen, vom 17. bis 21. August bieten wir eine Notgruppe an. Ab dem 24. August haben wir wieder normal geöffnet.

Im September wollen wir unter dem Thema „Wieso – Weshalb - Warum“ Kinderkonferenzen durchführen. Wir sind gespannt, welche Themen sich die Kinder aussuchen. Zum Schutz von Kindern und Personal gilt bis auf weiteres ein Hygieneplan: Dazu gehören z.B. Hinweise zum Umgang mit Mund- und Nasenbedeckungen, Infektionsschutz im Innen- und Außenbereich, Belüftung, Lebensmittelhygiene sowie Reinigung und Desinfektion.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!“, sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und

gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.



Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Braten satt machen können?



Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,40 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de
 Layout: Funtkausen





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt. Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1, 2, 3, 4, 5
 der Storch hat keine Strümpfe.
 Der Frosch, der hat kein Haus,
 und du bist raus.

Ameise
 B.....
 C.....
 D.....
 E.....
 F.....
 G.....
 H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,40 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de
 Layout: Gitzler, Kamera, Kleber, Computer



„Kinderrechte schaffen Zukunft“



Der Weltkindertag am 20. September steht in Deutschland unter dem Motto „Kinderrechte schaffen Zukunft“. Damit wollen Unicef Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk darauf aufmerksam machen, dass die Verwirklichung der Kinderrechte aus ihrer Sicht einen entscheidenden Beitrag für nachhaltige Entwicklung leistet.

Der Weltkindertag wurde 1954 von der UN-Vollversammlung ins Leben gerufen. Die 54 Artikel enthalten spezifische Rechte zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern. Über 140 Staaten beteiligen sich regelmäßig am Weltkindertag.

Kinderbibelwoche

Gerne hätten wir in dieser Ausgabe zur Kinderbibelwoche Mitte September eingeladen. Aber so wie in den vergangenen 34 Jahren wird die Kibiwo heuer leider nicht stattfinden können. Wegen der Corona-Pandemie konnten sich die Mitarbeitenden nicht zu den sonst bereits im April beginnenden Vorbereitungstreffen. Und trotz der inzwischen greifenden Lockerungen ist derzeit nicht absehbar, dass im September geeignete Bedingungen gegeben sind, um eine „richtige“ Kibiwo durchzuführen.

Aber: es gibt schon erste Ideen für eine Ersatzaktion. Wie die am Ende aussehen könnte, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Aktuelle Informationen dazu wird es dann in der Zeitung und auf unserer Gemeinde-Homepage geben: www.st-andreaskirche.de

rechts: Die Jugend trifft sich online
Foto: Leibinger

Tauferinnerung

Leider konnte in diesem Jahr auch der Tauferinnerungsgottesdienst nicht stattfinden. Alljährlich werden dazu im Juli besonders die Kinder eingeladen, die im September in die Schule kommen, und mit ihnen natürlich die ganze Gemeinde. Da ein Gottesdienst in der gewohnten Form heuer nicht möglich war, haben wir stattdessen zu einer Tauferinnerungs-Aktion eingeladen: An mehreren Stellen im Altarraum sind bis Anfang August Stationen aufgebaut, an denen (nicht nur) die angehenden Schulanfänger mit ihren Familien und/oder Paten Verschie-

denes zum Thema Taufe entdecken und basteln können.

Jugendarbeit online

Durch die Corona-Pandemie haben sich viele neue Kommunikationsmöglichkeiten gefunden. Manches ist sinnvoll und praktisch, anderes nur Übergangsweise geeignet. Ich möchte hier auf die Onlineauftritte der Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde hinweisen, die es schon ein bisschen länger gibt – vielleicht haben Sie und habt Ihr Lust und Zeit, mal vorbeizuschauen auf unserer Homepage: www.evjuwug.de oder auf Insta-



gram & Facebook unter „Evangelische Jugend Weißenburg“.

Offener Treff online

Nachdem wir uns zurzeit ja nicht persönlich treffen dürfen, sind wir halt etwas kreativ geworden. Seit Mai findet der offene Treff online via Zoom statt. Dabei wurden Spiele wie „Montagsmaler“ oder „Lieder erraten“ gespielt, es gab ein Quiz u.a. Aktuelle Termine werden auf Instagram (evjuwug) oder in der Telegramgruppe der Jugend veröffentlicht (wer in die Messenger-Gruppe aufge-

nommen werden möchte, bei Diakonin Ramona Leibinger melden: 0177 7427131).

Sommer, Sonne, Action

Ein kleines Team von Jugendlichen überlegt und plant zusammen mit Sibylle Bloch und Ramona Leibinger, ein paar kleine Aktionen in den Sommerferien anzubieten. Zum Beispiel eine Rallye oder einen Do-it-yourself-Nachmittag mit „tie dye shirts“. Wann dann was genau stattfindet, wird über die Homepage der Kirchengemeinde und die Homepage der Jugendarbeit (www.evjuwug.de)



sowie auf der Instagram-Seite der Jugend (Evang. Jugend Weißenburg) bekanntgegeben.

unten: Planungstreffen für die Sommer-Aktionen der Jugend im Großen Gemeindehaussaal. Typisch für die wenigen Besprechungen, die während der Corona-Zeit „live“ stattfanden, mit sehr großem Raumbedarf.... Foto: Leibinger



30 Minuten Orgelmusik

Die ökumenische Konzertreihe

24. Juli: Ulrike Haag, St. Andreas
 31. Juli: Martin Linck (Trompete) und
 Claudia Gstädtner (Orgel), Heilig Kreuz
 7. August: KMD Raimund Schächer, Spitalkirche
 14. August: Dr. Birgit Reichel, Heilig Kreuz
 21. August: KMD Michael Haag, St. Andreas
 28. August: Jasmin Neubauer, Heilig Kreuz
 4. September: Simone Obermeyer, St. Andreas
 Immer freitags, 17 Uhr, Eintritt frei - um Spenden für
 die Kirchenmusik in beiden Gemeinden wird gebeten



oben: Detail vom Orgelprospekt in St. Andreas,
 Foto: Gerhild Wächter

Dieu parmi nous Akkordeonkonzert

Statt der Großen Orgel erklingt an diesem herbstlichen Sonntag-nachmittag das an Klangfarben fast ebenso reiche Akkordeon, und zwar mit einem höchst abwechslungsreichen und spannenden Programm, das speziell für die Akustik eines großen Kirchenraumes konzipiert ist: Eingerahmt zwischen virtuose Barock-Sonaten des Klavierkomponisten Domenico Scarlatti kontrastieren Originalkompositionen aus dem 20. Jahrhundert von Klaus Huber, Toshio

Hosokawa, Jürgen Ganzer und eine Bearbeitung der Orgelkomposition von Olivier Messiaen, die dem ganzen Konzert den Titel gibt: "Dieu parmi nous" - "Gott unter uns". Die gebürtige Weißenburgerin Annette* Rießner studierte in Berlin, Freiburg und im russischen bzw. baskirischen Ufa, ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und wurde durch die Yehudi-Menuhin-Stiftung "live music now" gefördert. Dank ihrer außergewöhnlichen Instrumentenbeherrschung und ihres großen

Repertoires ist sie eine gefragte Künstlerin bei Orchestern wie dem DSO Berlin, dem WDR Rundfunkorchester oder der Sinfonietta Basel sowie den Sendern ARTE, 3Sat und SWR - und nun in St. Andreas zu Gast! Sonntag, 20. September, 17 Uhr, Andreaskirche

* Zur Klarstellung: Durch meine Unachtsamkeit steht im Jahresprogramm fälschlicherweise der Name der Lautenistin "Christine Rießner", das aber ist die Schwester der Akkordeonistin, Entschuldigung!

Kraftquellen und Orientierung finden in schwierigen Zeiten

COVID-19 hat unser Leben verändert. Das Virus stellt eine Herausforderung für uns alle dar. Viele Menschen machen sich Gedanken und Sorgen oder haben vielleicht auch Angst. Das ist grundsätzlich in Ordnung. Allerdings kann das längerfristig Stress verursachen, der sich negativ auf die Gesundheit auswirkt.

Versuchen wir daher, einen guten gesundheitsförderlichen Umgang mit der Pandemie und der ungewissen Situation zu finden. Versuchen wir, die Situation so anzunehmen, wie sie ist, und unseren Blick auf die Dinge zu lenken, die uns gut tun. Besinnen wir uns auf unsere Stärken, die dazu beigetragen haben, andere schwierige Situationen zu meistern. Das sind unsere Ressourcen.

Ressourcen sind unsere Kraftquellen und unsere Stärken, die individuell und je nach Situation ganz verschieden sein können. So können positiv erlebte zwischenmenschliche Beziehungen

zum Partner, Freunden usw. für einen Menschen eine Ressource darstellen. Ebenso können Fähigkeiten, Interessen, Hobbies, Sport, das Spazieren gehen in der Natur, Erinnerungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit, der Glaube und nicht zuletzt die kleinen positiv erlebten Augenblicke im Alltag Kraftquellen für uns Menschen sein, um nur einige Ressourcen beispielhaft zu nennen.

Was sind Ihre persönlichen Ressourcen und Kraftquellen? Was gibt Ihnen Halt und Zuversicht? Schreiben Sie doch einmal alles auf, was Ihnen je geholfen hat, wenn es Ihnen schlecht ging. Eine Ressourcenübung finden Sie auch auf der Homepage der Diakonie www.diakonie-wug.de unter „Aktuelles“.

Wenn Sie gegenwärtig Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben, können Sie sich gerne telefonisch an die unten stehende Kontaktadresse wenden und einen Termin für ein kostenfreies und vertrauliches Ge-

spräch vereinbaren:
 Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie, Tel. 09141-8600-340



Zentrale Diakoniestation:
 Schulhausstr. 4, Tel. 6464 oder 84776
 Seniorennest:
 Mo, Mi, Do 13.30-16.30 Uhr
 „Essen auf Rädern“, Hausnotruf,
 Ambulante Pflege, Hauswirtschaft

Diakoniekaufhaus:
 Jahnstr. 31a, Tel. 84 58 894
 Mo: 9-12.30 Uhr
 Di, Do: 9-18 Uhr
 Mi, Fr, Sa: 9-12.30 Uhr

Tagespflege
 Nürnberger Straße 13,
 Tel. 8600230

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
 Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 300

Eltern- und Jugendberatung:
 Schulhausstraße 4, Tel. 8600 360

Schuldnerberatung:
 Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 300

Suchtberatung:
 Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 320

Sozialpsychiatrischer Dienst:
 Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 340

Haben Bäume eine Seele?

Was Menschen von Maschinen unterscheidet, ist nicht das, was sie glauben, Tieren und Pflanzen vorauszuhaben. Es ist das, was sie mit Tieren und Pflanzen verbindet.

Von einer gestuften Ähnlichkeit der Arten sprechen Evolutionsforscher: Die Arten unterscheiden sich eben nicht grundlegend voneinander, auch nicht die Menschen. Alle Lebewesen wachsen, sind reizbar, haben einen Überlebenswillen, Stoffwechsel und den Trieb, das eigene Erbgut an die nächste Generation weiterzugeben.

Frühere Generationen nannten



das, was Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet, „Geist“. Und auch für das, was allen Lebewesen gemeinsam ist, hatten sie ein Wort: „Seele“. Daher sagen Buddhisten: Alles Leben ist Leiden. Daher lassen einige Psalmensänger aus der Bibel gleich alle Bewohner der Erde und der Meere Gott loben. Deshalb hieß Jesus von Nazareth seine Jünger, sich die Vögel und die Blumen auf dem Felde in ihrer Sorglosigkeit zum Vorbild zu nehmen. Und deshalb soll Franz von Assisi auch den Vögeln und Feldtieren gepredigt haben.

Wer sich die Natur unterwirft, für den ist der Gedanke, dass all diese Lebewesen eine Seele haben, verstörend. Er tut ihn am liebsten als Hirngespinnst ab. Der Gedanke erscheint allzu lebensunpraktisch. Denn was folgt aus der Erkenntnis: Dass das Leben ein einziges Fressen und Gefressen-Werden ist? Oder, dass wir mehr Ehrfurcht vor anderem Leben haben soll-

ten – wie der Theologe Albert Schweitzer einforderte? Nur: Wie soll das gehen? Wie auch immer die Antwort ausfällt: Die Frage, ob Bäume eine Seele haben, zielt erst einmal nur darauf ab, ob sie einen Überlebenswillen verspüren und ob sie überhaupt empfinden können. Brauchbare Hinweise, um diese Frage zu beantworten, bekommt man aber nicht von Holzfällern, Tannenbaumverkäufern und Kaminfreunden. Sondern eher von frei forschenden Biologen, die keinerlei Verwertungsinteresse verfolgen.

Burkhard Weitz

Aus: „*chrismon*“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Das dichte, Schatten spendende Blätterdach eines alten Baumes ist der Sonnenschirm Gottes für mich.

Carmen Jäger

Getauft wurden:

Mateo Rauenbusch
Lilli Biesold
Emma Sofie Thiel
Leni Marie Thiel
Elara Schöner
Linus Martin Güntner
Florian Konrad
Mia Sophie Berschneider
Felix Oechsner
Andre Fenzel
Paul Thomas Hellmich
Silas Eric Bayer

Kirchlich getraut wurden:

Bernd und Claudia (geb. Röhrig) Kaußler
Andreas Hoffmann und Katharina Stauder

Kirchlich bestattet wurden:

Margareta Raab, 86 Jahre
Klaus Schoenig, 79 Jahre
Hildegard Gerstner, geb. Kamm, 81 Jahre
Marianne Schmidt, geb. Schlußinger, 85 Jahre
Wolfgang Klops, 79 Jahre
Karl Vogel, 86 Jahre

Monatsspruch August:

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Ps 139,14



Eva Hölzel, geb. Kontny, 77 Jahre
Anna Schillinger, geb. Reimitz, 85 Jahre
Elisabeth Fiegel, geb. Hausmann, 99 Jahre
Ludwig Schmidt, 87 Jahre
Ingeborg Mack, geb. Sander, 82 Jahre
Else Gruber, geb. Schmoll, 89 Jahre
Reinhold Wittmann, 75 Jahre
Hans Näpfel, 73 J.
Christian Schmidt, 82 J.
Joachim Krusch, 77 Jahre
Wolf Rüdiger Archinger, 80 Jahre
Helga Seis, geb. Göttler, 85 Jahre
Loni Händel, geb. Klose, 92 Jahre

Monatsspruch September:

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. 2.Kor 5,19

Kraft der Stille

monatlich Di, 18.30 - 20.00 h, GH
Dekanin Ingrid Gottwald-Weber
Tel. 9746 10

Spätlese - Bibelgespräch

14-tägig Di, 19.30 - 21.00 h, PMH
Pfarrerin Catharina Fenn, Tel. 31 40

Seniorenkreis St. Andreas

monatlich Do, 14.30 h, GH
Gudrun Erdmannsdorfer, Tel. 46 49

Besuchsdienstkreis

monatlich letzter Do, 16.00 h, GH
Doris Eckerlein, Tel. 9766 00

Hauskreis Loy

monatlich So, 19.30 h
Kontakt: Bruni Loy, Tel. 87 31 952

Man(n) trifft sich

jeweils nach Bekanntmachung
im Gemeindeboten
Ansprechpartner:
Wolfgang Schießl, Tel. 28 92

Abkürzungen:

A: Abendmahl—AH: Altenheim St. Andreas—AnK: Andreaskirche
B: Beichte—GD: Gottesdienst—GH: Gemeindehaus St. Andreas
HK: Heilig Kreuz—KH: Krankenhaus—NN: Name noch offen
PMH: Philipp-Melanchthon-Haus SenH: Seniorenhof—SK: Spitalkirche—Südf:
Südfriedhof—Will: St. Willibald—WB: Wülzburg

Impressum

Ausgabe 5/2020 (August/September) - Nr. 604 - Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weißenburg - V.i.S.d.P.,
Redaktion, Satz, Layout: Pfrin. Catharina Fenn - Entwurf Titelseite: Uta Paar - Korrektur: Anja Timmermann - Druck:
Braun & Elbel Weißenburg - Auflage: 4500 - Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1.9.2020 - Der nächste Gemeinde-
bote erscheint Montag, 28.9.2020, und kann von den Austrägern ab Mittag im Gemeindehaus abgeholt werden.

Eltern-Kind-Gruppen

- Mi, 15.00 h, PMH
Jasmin Templer, Tel. 922 003
- Fr, 9.00 h, PMH
Kontakt im Pfarramt erfragen:
Tel. 97460

Kids Klub

Di, 15.30-17.00 h, alle vierzehn Tage,
Gemeindehaus (Jugendkeller)
Kontakt: Diakonin Ramona Leibinger,
Tel. 0177 7427131

Ökumenischer Weltladen

Martin-Luther-Platz 4, Tel. 997092
weltladen.weissenburg@elkb.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9.30-12.30 h
15.00-18.00 h
Di + Fr: 9.30-18.00 h
Sa: 9.30-12.30 h

Die Bildungsveranstaltungen un-
serer Kirchengemeinde sind Ver-
anstaltungen unter dem Dach
des Evang. Bildungswerkes Jura-
Altmühltal-Hahnenkamm e.V.

Kantorei Do, 19.30 h, GH
Kinderchor Mi, 15.30 h, GH

Posaunenchor

Di, 19.30 h, GH

Weißburger Vocalisten

für stimmlich erfahrene Sänger/innen
projektweise Proben nach Absprache

alle: KMD Michael Haag,
Tel. 97 46 78

Gospelchor

Mi, 19.30 h, GH
Monika Hümmer, Tel. 7 18 26

Singkreis

während der Winterzeit:
Mo, 16.30 h - 18 h, GH
während der Sommerzeit:
Mo, 17.30 h - 19 h, GH
Anneliese Dinkelmeyer, Tel. 7 19 64



Orgelpfeifen
Verein zur Unterstützung
der Kirchenmusik in der Evang.-
Luth. Kirchengemeinde Weißenburg
e.V. - Vorsitzende: Dr. med. Judith
Reichelt - Kontakt: M. Haag, s.o.

Termine

- Freitag 7.08.**
17.00 h SK 30 Minuten Orgelmusik
- Freitag 21.08.**
17.00 h AnK 30 Minuten Orgelmusik
- Freitag 4.09.**
17.00 h AnK 30 Minuten Orgelmusik
- Mittwoch 16.09.**
19.30 h PMH Kirchenvorstandssitzung
- Donnerstag 17.09.**
14.30 h GH Seniorenkreis
- Sonntag 20.09.**
17.00 h AnK Akkordeonkonzert: Dieu parmi nous...
- Donnerstag 24.09.**
19.30 h GH Man(n) trifft sich : Die Milchstraße...



CVJM Jugendzentrum

Am Hof 23a, 09141 81660
www.cvjm-weissenburg.de
vorerst keine Termine

LKG Landeskirchliche Gemeinschaft

Bachgasse 18, 09141 3618
Abendgottesdienst: 02., 16. und 30.08. sowie 06. und
20.09. um 19.30 Uhr
Vormittagsgottesdienst: jeden 2. und 4. Sonntag im
Monat um 10.30 Uhr
Frauenstunde: 05. und 19.08. sowie 02., 16. und 30.09.
jeweils 19.30 Uhr

sjb Christlicher Jugendbund

Bachgasse 18, 09141 3618
Kinderclub und Jugendkreis: entfällt bis auf weiteres

